

Kinder- und Jugendhaus aurn – Auf dem Weg zur Erzieherin- „Das könnte auch ein Mondfisch sein“

„Ich bin total gespannt, wie die Kinder sich auf dieses ungewöhnliche Angebot einlassen“, sagt die Praktikantin Beatrice, als wir ihre Angebotsplanung durchsprechen. Im Zuge der Ausbildung zum/ zur staatlich anerkannten ErzieherIn haben Praktikanten im 2. Und 3. Lehrjahr die Aufgabe, Angebotsplanungen mit den Kindern durchzuführen. Hierzu kommen die Lehrer der Schule in unser Haus und hospitieren drei Stunden lang. Die Praktikanten werden in dieser Situation „auf Herz und Nieren“ geprüft und es wird beobachtet und reflektiert, welche Lernbedarfe im entsprechenden Arbeitsfeld noch abzudecken sind. Das sind immer sehr aufregende Tage für die jungen Menschen, denn es geht schließlich um eine Schulnote und die eigenen Kompetenzen werden auf den Prüfstand gestellt. Zeit für Lampenfieber...

Wie sich aber gezeigt hat, war das gar nicht notwendig, denn unsere beiden Beatrice und Natalie haben letzte Woche zwei wunderbare Angebote mit den Kindern durchgeführt. Es geht generell darum, Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und darauf zu reagieren. Natürlich ist immer eine große Portion an unbekanntem Variablen dabei, die man nicht vorher einschätzen kann. So weiß man nicht, wie die Tagesform und-laune der Kinder ist, ob es Ärger gab, wie sie sich konzentrieren können, wie interessant das Angebot für sie ist, ob es während des Angebotes zu Konflikten kommt und so weiter. Eine große Aufgabe für junge Menschen, die zum ersten Mal in einer Situation sind, in der sie so eine kleine Rasselbande „ganz allein“ anleiten und betreuen sollen. Als Netz und doppelten Boden ist generell eine Fachkraft dabei, grundsätzlich jedoch soll die Aktivität aber schon von den Praktikanten ausgehen. Schon Wochen vorher werden Planungen geschrieben, Materialien eingekauft und es wird überlegt, welche Inhalte die Kinder ansprechen könnten, sie begeistern, interessieren und fesseln. Hier werden die Praktikanten von ihrem Mentor begleitet, betreut und beraten. Nachdem die Kinder vor 4 Wochen schon eine Reise auf einem fliegenden Teppich unternommen haben, mit dem sie alle mittels eines Zauberspruches zu den verschiedensten Tierarten auf der Welt fliegen konnten, wurde letzte Woche in den Angeboten einmal nach Musik gemalt und einmal durften sie Blumentöpfe gestalten, in denen nun Küchenkräuter oder Ähnliches ausgesät werden können.

Alle drei Angebote wurden von den Kindern sehr gern angenommen und es kamen tolle Ergebnisse dabei heraus. Das Angebot mit den Tieren hat den Kids viel Spaß gemacht, da sie hier ihrem ständigen Bewegungsdrang nachgeben konnten und diese Idee durch die Zauberei sehr die Phantasie der Kinder angeregt hat. Besonders überrascht waren wir über die Ergebnisse des Malens nach Musik. Dies war ein mutiges Experiment, denn es war unbekannt, wie geduldig und konzentriert sich die Kinder auf eine doch sehr anspruchsvolle Aufgabe einlassen können. Die Überraschung war riesig. Die Übung begann damit, dass die Kinder während sie Musik hörten, auf weißen Blättern beidhändig Kritzelbilder machen konnten. Aus denen konnten sie im 2. Schritt Formen heraussuchen und diese nachzeichnen. Im letzten Schritt wurden die ausgewählten Formen ausgemalt und die Bilder bekamen Inhalte. Nie hätten wir gedacht, dass ein solches Ergebnis dabei herauskommt. Nach abgelaufener verplanter Zeit wurde sogar noch eine halbe Stunde angehängt, denn die Kids vertieften sich so in ihr Bild, dass Beatrice entschied, diesen Impuls nicht zu unterbrechen. Wie sich heraus stellte, die richtige Entscheidung. Das brachte ihr die Bestnote ein, denn hier hat sie bewiesen, dass es manchmal besser ist, von einem Plan abzuweichen, wenn es einem pädagogischen Zweck dient. Ähnlich erfolgreich gestaltete sich das Angebot von Natalie letzten Freitag, als die Kinder ihre Blumentöpfe selbst gestalten konnten. Danach gab es Freispiel im Garten mit Verkehrsübungen. Wir sind uns sicher, dass diese Angebote von den Kindern erinnert und sicher noch einmal zur Wiederholung nachgefragt werden. Auf dem Weg zur Erzieherin konnten hier Beatrice und Natalie gute Erfahrungen sammeln und die Ergebnisse der Kinder selbst lassen diese sehr stolz auf ihre eigenen Kunstwerke sein. Sie sind im Haus aufgehängt und können jeden tag bestaunt werden.